

Gewerbe Sins

Rekordbesucherzahl bei der Hoteleröffnung

Nach 1½-jähriger Bauzeit war es am vergangenen Samstag soweit. Das neue Hotel Arcade in Sins öffnete seine Türen und lud herzlich zur Hotelbesichtigung ein. Kaum war der Startschuss um 10.00 Uhr gefallen, strömten bereits die ersten Interessierten in den Empfang des Hotels und begaben sich nach freundlicher Begrüssung auf den beschilderten Rundgang.

Es gab vieles zu entdecken und die Besucher musterten neugierig das «Innenleben» des Hotels. Réception, Weinbar, Seminarräume, Hotelzimmer wie auch das Fitness-Center der topfit-swiss gab es zu erkunden. «Wir haben mit vielen Besuchern gerechnet, aber die rund 1000 Personen haben uns überwältigt», spricht der Geschäftsführer Isidor J. Mathis nach dem Anlass. «Es freut uns sehr, dass so viele Menschen den Weg nach Sins gefunden haben um das Hotel Arcade zu besichtigen. Hinter die Kulissen des Hotelbetriebs schauen zu können, übte schon



Farbenfroh und freundlich wurden die Besucher empfangen.

immer eine Faszination aus und das ist sehr erfreulich», erklärte Mathis.

Nach dem Rundgang wurden interes-

sante Gespräche bei Kaffee und Gipfeli geführt und Eindrücke diskutiert. Auf Nachfrage verriet der Geschäftsführer,



Der massangefertigte Weinschrank erstrahlt in vollem Glanz.

dass aufgrund der bereits eingegangenen Zimmerreservierungen von einer guten Auslastung gesprochen werden darf. Der Traum, einmal Hinter die Kulissen zu schauen, ging an diesem Tag in Erfüllung. «Sollten Interessierte den Termin verpasst haben, dürfen diese sich gerne bei uns melden. Wir werden bemüht sein auch diesen unser Hotel nachträglich zu zeigen», versprach Mathis zum Schluss.

Angela Suter



Die Sitzecke in der Hotelloobby wartet auf die ersten Gäste.



Im Doppelbettzimmer des Hotels lässt sich entspannt schlafen.

Bilder: Angela Suter

Islandpferde-Jubiläums-Verkaufsschau Reussegg

35 Jahre Hestar-Hof

Unglaublich aber wahr: seit 35 Jahren sucht Eve Barmettler in Island auserlesene Pferde, um sie in der Schweiz an passende Käufer zu vermitteln. Auch dieses Jahr wurden ca. 20 Tiere aus Deutschland und Island eingeführt. Hinter der Auswahl dieser Pferde steht enorm viel Arbeit und Aufwand. Einige Pferde suchte Eve Barmettler in Deutschland bei eisigen Temperaturen und unaufhörlichen Schneefällen.

Auch in Island war die Suche aufwendig. Eine Woche lang fuhr Eve Barmettler, begleitet von Helgi Leifur Sigmarsson, isländischer Bereiter und Hufschmied, über Stock und Stein, um passende «Isländer» zu finden. Dies ist alles andere als einfach: entweder sind diese Pferde zu schwierig für Freizeitreiter, oder sie sind zu hektisch, zu sensibel oder zu jung. Zudem sollen einige der «Isländer» den Wünschen bestimmter Auftraggeber entsprechen. Andere wurden ausgewählt, da sie erfahrungsgemäss die Erwartungen vieler Käufer erfüllen. Es sind Pferde, die

im Umgang angenehm sind, nicht scheuen und über einen ausgezeichneten Tölt verfügen.

Eine Woche vor der Verkaufsschau erreichten die Tiere nach einer stressigen Reise den Hestar-Hof. Es ist jedes Mal ein Erlebnis, wenn die «Frischimporte» ausgeladen werden. Die Farbenvielfalt war diesmal auffallend: es kamen wundervolle Braune, prächtige Falben, Füchse mit schönem Behang und ein auffallender Rappschimmel, mit dem klingenden Namen «Vivaldi». Der Aufwand, die Pferde zu suchen lohnte sich! Nach kurzer Zeit wurden alle im Gelände geritten, um sie an die örtliche Umgebung zu gewöhnen. Ein Pferd, welches die Transportstrapazen und die Anpassung an die örtliche Umgebung schnell bewältigt, hat ein gutes Nervenkorsett. Alle «Ankömmlinge» verarbeiteten die Anstrengungen vorzüglich.

Eve Barmettler kommentierte die Verkaufsschau. Ihre Ausführungen zeugten von hoher Kompetenz. Die Interessenten

konnten sich über die Qualitäten und die Preise der Pferde ausgezeichnet informieren. Der isländische Bereiter Helgi Leifur ritt den zahlreich erschienenen Zuschauern einige der Tiere vor. Andere Pferde wurden von Mitarbeitern des Hestar-Hofes vorgestellt. Einige Kaufwillige konnten nach der Vorstellung die Pferde ein paar Runden auf der Ovalbahn reiten, um die Tiere kurz zu testen. In der Regel werden aber wenige Tage vor und nach der Verkaufsschau Termine vereinbart, um die Pferde entweder auf der Bahn oder im Gelände auszuprobieren, was für die Freizeitreiter ausserordentlich wichtig ist. Viele dieser vorwiegend töltender Pferde zeigen ihre Qualität im Gelände viel besser. Einige der vorgestellten Tiere wurden sofort verkauft.

Die Verkaufsschau, die nach der längeren Turnierpause eine der ersten grösseren Islandpferde Veranstaltungen ist, gilt nicht nur für Kaufwillige als besonderen Anlass, sondern ist für alle Zuschauenden ein gesellschaftliches Ereignis. Das Treffen zog mehrere hundert Interessenten an. Die Islandpferdefreunde wollten sich ins Bild setzen, welche Art von Islandpferden angeboten wird. Die Islandpferdszene nimmt in der Schweiz immer

grössere und strukturiertere Formen an, was auch das Erlernen des Berufes «Pferdefach Gangpferde mit EFZ» möglich macht!

Die ausgezeichnete Festwirtschaft trug wie gewohnt zur ausgezeichneten Stimmung bei.

Ursula Brun



Helgi Sigmarsson stellt Verkaufspferde vor. Bild: zVg